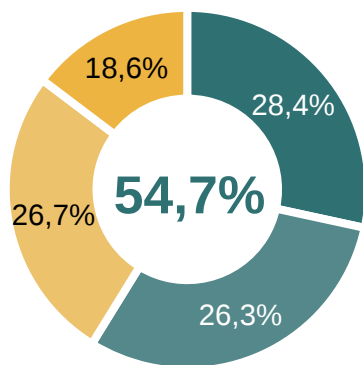


Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Baden-Württemberg Ergebnisse des HLS-GER 3

Schaeffer, D., Griese, L., Singh, H., Ewers, M., Hurrelmann, K. (2025)

Gesundheitskompetenz (GK) umfasst die Fähigkeit von Menschen, Gesundheitsinformationen in unterschiedlicher Form zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden, um in den Bereichen Krankheitsbewältigung, Prävention und Gesundheitsförderung Urteile fällen und Entscheidungen treffen zu können (Sørensen et al. 2012).



54,7% der Menschen in Baden-Württemberg weisen eine geringe Gesundheitskompetenz auf

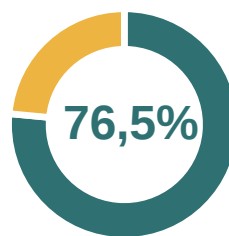
- 28,4% verfügen über eine **inadäquate** Gesundheitskompetenz
- 26,3% verfügen über eine **problematische** Gesundheitskompetenz
- 26,7% verfügen über eine **ausreichende** Gesundheitskompetenz
- 18,6% verfügen über eine **exzellente** Gesundheitskompetenz

Geringe GK
■ Inadäquat
■ Problematisch

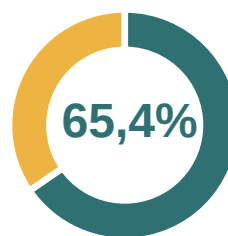
Hohe GK
■ Ausreichend
■ Exzellente

Anteil geringer Gesundheitskompetenz in einzelnen Bevölkerungsgruppen

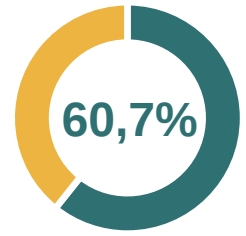
Menschen mit niedrigem Bildungsniveau, niedrigem Sozialstatus und finanzieller Deprivation haben eine besonders geringe Gesundheitskompetenz.



Niedrige Bildung



Niedriger Sozialstatus



Finanzielle Deprivation

■ Geringe GK ■ Hohe GK



Häufigere Arztkontakte und Krankenhausaufenthalte



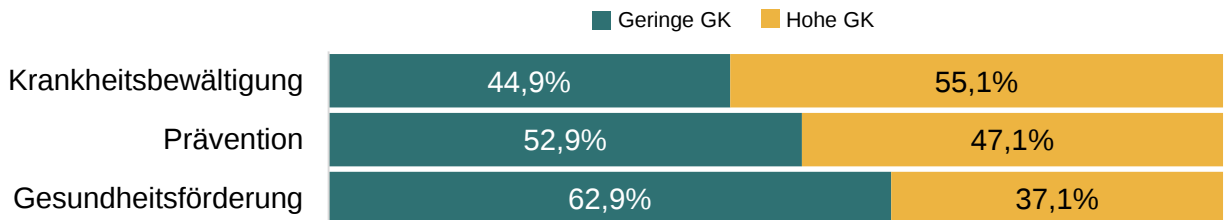
Folgen geringer Gesundheitskompetenz



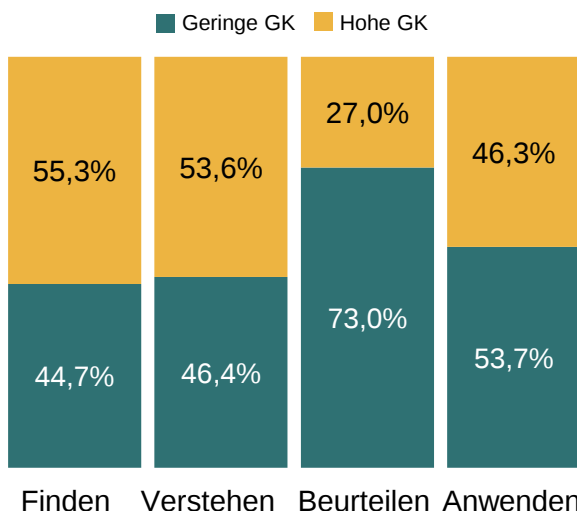
Schlechtere Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten

Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Baden-Württemberg Ergebnisse des HLS-GER 3

Gesundheitskompetenz nach Bereichen



Gesundheitskompetenz nach den vier Schritten der Informationsverarbeitung



Die **Beurteilung** von Gesundheitsinformationen fällt besonders schwer: 73,0% der Bevölkerung weist bei diesem Informationsschritt eine geringe Gesundheitskompetenz auf.

Ausgewählte Informationsaufgaben

72,0%

...haben Schwierigkeiten zu **beurteilen**, ob Informationen zu Krankheiten in den Medien vertrauenswürdig sind.

69,0%

...haben Schwierigkeiten, die Vor- und Nachteile von verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten zu **beurteilen**.

48,7%

...haben Schwierigkeiten Informationen darüber zu **finden**, wie man mit psychischen Problemen umgeht.

Digitale Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Baden-Württemberg

Ergebnisse des HLS-GER 3



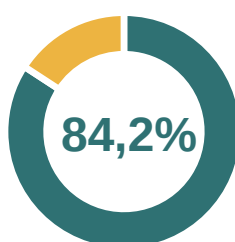
66,0%

der Menschen in Baden-Württemberg verfügen über eine geringe digitale Gesundheitskompetenz (DGK)

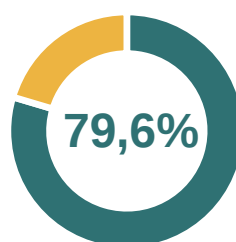
- 56,0 % weisen eine **inadäquate** DGK auf
- 10,0% weisen eine **problematische** DGK auf
- 13,4% weisen eine **ausreichende** DGK auf
- 20,6% weisen über eine **exzellente** DGK auf

Anteil geringer DGK in einzelnen Bevölkerungsgruppen

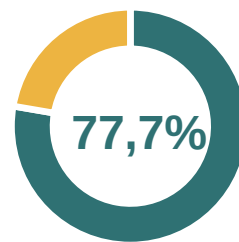
Menschen ab 65 Jahren, niedrigem Bildungsniveau und mehreren chronischen Erkrankungen verfügen über eine besonders geringe DGK.



Ab 65 Jahren



Niedrige Bildung



Mehrere chronische Erkrankungen

■ Geringe GK ■ Hohe GK

Ausgewählte Informationsaufgaben

77,5%

...haben Schwierigkeiten zu **beurteilen**, wie vertrauenswürdig die gefundenen digitalen Informationen sind.

73,0%

...haben Schwierigkeiten zu **beurteilen**, ob hinter angebotenen digitalen Informationen kommerzielle Interessen stehen.

54,6%

...haben Schwierigkeiten, digitale Informationen zur Lösung eines Gesundheitsproblems zu **nutzen**.

Navigationale Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Baden-Württemberg

Ergebnisse des HLS-GER 3

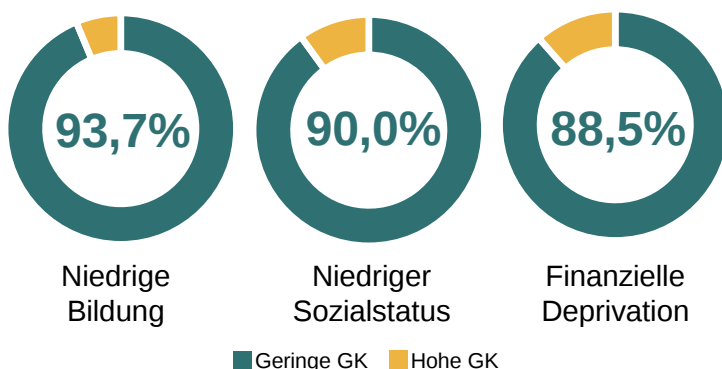


81,7%

der Menschen in Baden-Württemberg
weisen eine geringe navigationale
Gesundheitskompetenz (NGK) auf

- 69,4% verfügen über eine **inadäquate** NGK
- 12,3% verfügen über eine **problematische** NGK
- 9,4% verfügen über eine **ausreichende** NGK
- 8,9% verfügen über eine **exzellente** NGK

Anteil geringer NGK in einzelnen Bevölkerungsgruppen



Menschen mit **niedrigem Bildungsniveau**, **niedrigem Sozialstatus** und **finanzieller Deprivation** verfügen über eine besonders geringe NGK.

Ausgewählte Informationsaufgaben

63,8%

...haben Schwierigkeiten Informationen darüber zu **verstehen**, wie das Gesundheitssystem funktioniert.

74,5%

...haben Schwierigkeiten **herauszufinden**, welche Rechte sie als Patientin/Patient oder Nutzerin/Nutzer des Gesundheitssystems haben.

71,6%

...haben Schwierigkeiten **herauszufinden**, welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt, um sich im Gesundheitssystem zurechtzufinden.

Katastrophenbezogene Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Baden-Württemberg

Ergebnisse des HLS-GER 3



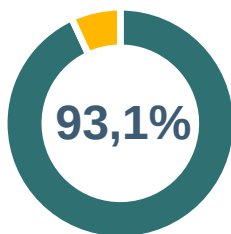
79,1%

der Menschen in Baden-Württemberg
verfügen über eine geringe
katastrophenbezogene
Gesundheitskompetenz (KatGK)

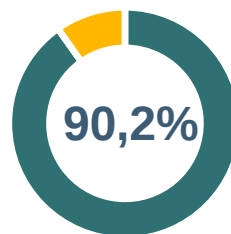
- 65,9% verfügen über eine **inadäquate** KatGK
- 13,2% verfügen über eine **problematische** KatGK
- 9,4% verfügen über eine **ausreichende** KatGK
- 11,6% verfügen über eine **exzellente** KatGK

Anteil geringer KatGK in einzelnen Bevölkerungsgruppen

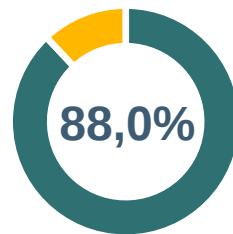
Menschen mit niedrigem
Bildungsniveau, niedrigem
Sozialstatus und ab 65 Jahren
weisen eine besonders geringe
KatGK auf.



Niedrige
Bildung



Niedriger
Sozialstatus



Ab 65 Jahren

■ Geringe GK ■ Hohe GK

Ausgewählte Informationsaufgaben

67,8%

...haben Schwierigkeiten Informationen darüber zu **finden**, wie sie mit gesundheitlichen Belastungen umgehen können, die nach einer Katastrophe auftreten.

70,9%

...haben Schwierigkeiten Informationen dazu zu **finden**, bei wem sie im Katastrophenfall Hilfe erhalten können, wenn sie gesundheitliche Probleme haben.

64,4%

...haben Schwierigkeiten **herauszufinden**, wo sie bei einem Katastrophenfall in ihrer Nähe Schutz vor Gesundheitsgefahren finden können.

Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Baden-Württemberg

Methodisches Vorgehen:

Studiendesign: Querschnittsstudie

Erhebung: persönliche Interviews (PAPI) durch Institut für Demoskopie Allensbach (IfD)

Zeitraum der Erhebung: Oktober 2024 bis Januar 2025

Stichprobe: Quotenstichprobe der erwachsenen Bevölkerung in Baden-Württemberg auf Basis von: Geschlecht, Alter, Schulabschluss und Haushaltsgröße

Stichprobengröße: $n = 521$

Instrumente zur Messung der Gesundheitskompetenz:

- Allgemeine Gesundheitskompetenz mit dem HLS₁₉-Q47-DE
- Digitale Gesundheitskompetenz mit dem HLS₁₉-DIGI
- Navigationale Gesundheitskompetenz mit dem HLS₁₉-NAV
- Katastrophenbezogene Gesundheitskompetenz mit dem DIS-HL^{GER}

Berechnung der Gesundheitskompetenz-Scores: Umformung der Antwortkategorien (sehr einfach, einfach, schwierig, sehr schwierig) in Werte von 0-100 (d-Score, The HLS₁₉ Consortium 2022)

Gesundheitskompetenz-Niveaugrenzen: 0–50: inadäquat; >50–66,67: problematisch; >66,67–83,33: ausreichend; >83,33–100: exzellent.

Weiterführende Informationen zur Studie können der Webseite des Projekts entnommen werden.



Projektleitung: Prof. Dr. Doris Schaeffer (Universität Bielefeld), Prof. Dr. Michael Ewers (Charité – Universitätsmedizin Berlin), Prof. Dr. Klaus Hurrelmann (Hertie School, Berlin)

Projektkoordination und -mitarbeit: Dr. Lennert Griesse (Koordination), Dr. Himel Singh

Förderung: Bosch Health Campus der Robert Bosch Stiftung.

Die Studie HLS-GER 3 ist Teil der internationalen Studie HLS₂₄ des WHO Action Network on Measuring Population and Organizational Health Literacy (M-POHL).

Zitation: Schaeffer, D./Griesse, L./Singh, H./Ewers, M. (2025). Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Baden-Württemberg. Factsheet. Universität Bielefeld, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Hertie School. Bielefeld/Berlin.